

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 38 (1978)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen



Delegiertenversammlung des Schweizerischen Ver- eins für Handarbeit und Schulreform (SVHS) in Chur.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Am Samstag, den 21. April 1979, findet die Delegiertenversammlung des «Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform» hier in Chur statt.

Ich glaube, der Verein muss nicht weiter vorgestellt werden. Als Veranstalter der Schweizerischen Lehrerfortbildungskurse wird er Ihnen allen längst bekannt sein.

Wie Sie dem beiliegenden DV-Programm entnehmen können, bietet der Tagungsort für auswärtige Delegierte jeweils Übernachtungsmöglichkeiten an.

Falls Sie einem Gast ein Bett anbieten können, bitten wir Sie, dies über Tel. 081/24 66 85 zu melden.

Es würde uns sehr freuen, wenn auch Sie am gemeinsamen Nacht-

essen und am anschliessenden Tanz teilnehmen würden.

Ferner erinnern wir Sie gerne an die heimatkundliche Wanderung, die uns mit den Gästen im Rahmen der Bündner Lehrerfortbildung in die Herrschaft führt.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen für die

Sektion Graubünden
Toni Michel

Samstag, den 21. April 1979

14.45 Uhr:

Aperitif in der Aula des Montalin-
schulhauses (neben dem Hotel Duc
de Rohan)

15.15 Uhr:

Begrüssung durch Vertreter des
Bündner Vereins für Handarbeit und
Unterrichtsgestaltung

15.45 Uhr:

Delegiertenversammlung im Hotel
Duc de Rohan gemäss Traktandenli-
ste

19.00 Uhr:

Nachtessen für angemeldete Teilnehmer in der Hofkellerei Chur

20.30 Uhr:

Beisammensein und Tanz im Kreise von Lehrerinnen und Lehrern der Bündner Sektion

Sonntag, den 22. April 1979

Heimatkundliche Wanderung mit Lehrkräften der Bündner Sektion

09.00 Uhr:

Besammlung bei der Station Maienfeld

PROGRAMM

- a) Das Städtchen Maienfeld (kleiner Rundgang)
- b) Fussmarsch nach Jenins. Heimatkundliche Orientierung mit Kurzreferat «Das Rebgebiet der Herrschaft». Im Torkel: Degustation einiger Herrschaftler Weine
- c) Wanderung zum Heidihof und Mittagessen
- d) Fussmarsch auf die St. Luziensteig (Bilder aus der Passgeschichte)
- e) Abstieg durch den Buchwald nach Maienfeld.

van Hoorick / Spahni / Heimann: Schweizer Alpen

Der vorliegende Band über die Schweizer Alpen vereinigt in vorbildlicher Weise Dokumentation und Präsentation. Auf achtzig Textseiten wird ein weit gefächertes Angebot an Informationen geliefert: ein historischer Überblick führt in die Entstehung und Erforschung der Alpen ein, Fauna und Flora des Gebirges werden besprochen, Siedlungsformen, Brauchtum und Sprache der Bergbevölkerung werden vorgestellt. Andere Kapitel beschäftigen sich mit den Wirtschaftsformen, den Alpenüberquerungen oder den Vor- und Nachteilen des Fremdenverkehrs. Die Bedeutung der Alpen für so unterschiedliche Bereiche wie Kunst, Energiegewinnung und Landesverteidigung wird ebenfalls dargelegt.

Wird über diese allgemeine Themen erschöpfend Auskunft gegeben, so steht die Kommentierung der einzelnen Bilder dem in nichts nach. Jede der ganz- oder doppelseitigen Farbaufnahmen ist mit einer detaillierten Erläuterung in Deutsch, Englisch und Französisch versehen. Der Betrachter erfährt alles Wissenswerte über den abgebildeten Berg und die jeweilige Landschaft; zudem gibt es Hinweise auf touristische Sehenswürdigkeiten oder berühmte Bewohner.

Den sachlichen Qualitäten des Textteils entspricht die Grossartigkeit der Aufnahmen — ein unüberbietbarer Genuss!

75 Jahre Lyceum Alpinum Zuoz



apr - Ihr 75-jähriges Bestehen feiert dieses Jahr die berühmte Internatmittelschule Lyceum Alpinum (rechte Bildseite) im Engadiner Zuoz (1750 Meter über Meer).

Wie das berühmte Mittelschulinternat im Engadin seine Zukunft sieht

apr - Das 1904 unter dem Namen «Institut Engiadina» gegründete Mittelschulinternat «Lyceum Alpinum» in Zuoz (1750 Meter über Meer) feiert dieses Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Wie kürzlich an einer in Zürich durchgeführten Presse-Orientierung zu vernehmen war, werden zu den verschiedenen offiziellen Festlichkeiten und Anlässen diesen Sommer auch zahlreiche, im sogenannten «Zuoz-Club» miteinander verbundene Ehemalige aus aller Welt erwartet.

In seiner Begrüssungsansprache zitierte *Dr. H.U. Rübel*, Präsident des Schulrates, Bundesrat Dr. Hans Hürlimann, der kürzlich festgestellt hat, dass die 320 Privatschulen in der Schweiz eine Erstarrung im Erziehungswesen verhindern, den

Pluralismus garantieren und Impulse auf der Suche nach neuen Wegen vermitteln. Dieser Feststellung schloss sich der Vorsteher des Schulamtes der Stadt Zürich, Stadtrat *Dr. Thomas Wagner* in seinem informativen Kurzreferat zur «Besichtigung privater Mittelschulen in der heutigen Zeit» an.

Schulratspräsident Dr. Rübel schilderte in einem lebendig vorgetragenen, mit farbigen rätoromanischen Sätzen durchgeflochtenen und durch Dias ergänzten Vortrag das Werden und Wachsen dieser traditionsreichen Schule, die derzeit von über 160 internen Schülern aus 18 Nationen und rund 260 externen Schülerinnen und Schülern aus dem Engadin sowie aus den benachbarten Talschaften besucht wird. Schon in den ersten Jahrzehnten entwickelte sich das Institut zur vollausgebauten Mittelschule, die

1922 das Recht erhielt, die kantonalbündnerische Maturitäts- und Handelsdiplomprüfung im eigenen Hause abzunehmen. In den Siebzigerjahren dann erfolgte die Eidgenössische Anerkennung der Maturitätsausweise für das Humanistische Gymnasium (Typus A), das Realgymnasium (B), das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium (C) und das Wirtschaftsgymnasium (E). Das Modernsprachliche Gymnasium (D) steht derzeit noch im Anerkennungsverfahren. Wir Dr. Rübel weiter ausführte, wird in Zuoz auch das deutsche Abitur abgenommen; ausserdem können die Lyceums-Schüler der Handelsfachschule ein vom BIGA anerkanntes Handels-Diplom ablegen. Das Lyceum Alpinum, an dem derzeit etwa 40 Lehrkräfte tätig sind, führt ferner eine Primar- bzw. Vorschule (5. und 6. Schuljahr). 1962 führte die Annahme des Bündner Mittelschulgesetzes durch das Volk zur Anerkennung als regionale Zweigschule der Kantonsschule Chur. Somit konnte sich das Lyceum zu einer echten Engadiner Mittelschule entwickeln, die auch von Kindern finanziell weniger bemittelter Eltern besucht werden kann.

Im Zusammenhang mit dem 75jährigen Bestehen hat sich das Lyceum ein modernes, zukunftsorientiertes Leitbild gegeben, das von Rektor *Dr. G.A. Bezzola* erläutert wurde. Bezzola: «Der Geist unserer Schule wird geprägt durch die Werte abendländischer Tradition und Offenheit gegenüber den Fragen der Gegenwart.» Ein besonders wichtiges Anliegen sei die Erziehung des heranwachsenden Menschen zu einem vernünftigen Verständnis

von Freiheit und Demokratie. So werden – ohne einfach drauflos zu experimentieren – alle gegenwärtigen und künftigen Entwicklungen im gesellschaftlichen, sozialen, schulischen und erzieherischen Bereich aufmerksam verfolgt und – je nachdem – in Gesamtschau und Praxis integriert. Dr. Bezzola betonte, dass die private Mittelschule im Vergleich zur öffentlichen Schule einen wesentlich umfassenderen Bildungsauftrag habe: «Sie ist Unterrichtsstätte und Lebensraum. Sie hat die Bemühungen des Elternhauses zu ergänzen, in manchen Fällen sogar zu ersetzen.» Besondere Bedeutung wird in Zuoz dem Sport und dem Mannschaftsspiel beigemessen (das Lyceum verfügt unter den schweizerischen Privatschulen über die ausgedehnten Sport- und Spielanlagen). Im Sinne des Wahlspruches der Schule «*Mens sana in corpore sano*» dient der Sport in der gesunden Engadiner Luft jedoch nicht allein der körperlichen «Ertüchtigung»: die Erziehung zum «fair play» in der Schule, im Zusammenleben und im späteren Erwachsenen-Dasein steht dabei im Vordergrund. Zu oft hochgespielten Problemen der Homosexualität in Knabeninternaten äusserte der Lyceums-Rektor: «Durch die strikte Trennung nach Altersgruppen in drei Internate vermeiden wir mit Erfolg die Gefahr des Aufkommens homosexueller Tendenzen. Während meiner fünfjährigen Amtszeit ist in unserem Lyceum noch kein Fall von Homosexualität beobachtet worden.»

P. Geiser, Hauptlehrer für Griechisch und Latein – er arbeitete ferner nahezu zwanzig Jahre als In-

ternatsleiter im Lyceum Alpinum Zuoz — bestätigte diese Erfahrung, umriss die Aufgaben eines gut geführten Internats und eines verantwortungsbewussten Internatsleiters aus der selbst erfahrenen Praxis heraus und schilderte einige persönliche positive und negative Erfahrungen aus seiner Internatsleiter-Tätigkeit.

Solide, zukunftsgerichtete Unternehmensführung ist eine klare Voraussetzung auch für den pädagogischen Erfolg einer Privatschule. So unternimmt man in Zuoz derzeit alle Anstrengungen, eine Weiterentwicklung in pädagogischer, baulicher, infrastruktureller und personeller Hinsicht zu sichern und damit die Voraussetzungen für eine — in jeder Hinsicht — gute Ausbildung des jungen Menschen zu gewährleisten.

Wettbewerb «Alkohol und Strassenverkehr»

Die Verkehrsdelikte infolge Fahrens in angetrunkenem Zustand nehmen weiterhin zu. Bei den meisten Fällen kann man feststellen, dass in der Jugendzeit sich schon eine Fehlentwicklung im Verhalten gegenüber Alkohol eingeschleppt hat.

Aus der neusten schweizerischen Untersuchung über den Alkohol- und Tabakkonsum der Schüler des 6., 7. und 8. Schuljahres (1978) wird nachgewiesen, dass zwischen regelmässigem Alkoholkonsum und Informiertheitsgrad der Schüler eine deutliche Beziehung besteht. Kurz gesagt, wer besser informiert

ist über die Wirkungen des Alkohols wird auch risikoärmer trinken.

Mit dem Schülerwettbewerb «Alkohol und Strassenverkehr» möchten die Initianten Bündner Sektion des Schweizerischen Vereins abstinenten Lehrer und die Bündnerische Arbeitsgemeinschaft Vorsorge gegen Suchtgefahren — die Schüler des 6. bis 9. Schuljahres zu einer intensiveren Beschäftigung über die Alkoholproblematik führen.

Im Laufe des Aprils werden die Lehrer, welche im Herbst eine Klasse unterrichten, die im 6., 7., 8., oder 9. Schuljahr steht ein Musterformular erhalten, damit sie ihrerseits die nötige Anzahl Wettbewerbsformulare bestellen können. Die Durchführung des Wettbewerbs ist auf die Zeit zwischen Sommer und Herbstferien vorgesehen.

Formulare können auch direkt beim Wettbewerbskomitee «Alkohol und Strassenverkehr», Loestrasse 60, 7000 Chur, Tel. 081 22 53 50 bestellt werden.

An die
Lehrerschaft
des Kantons Graubünden

Sehr geehrte Damen und Herren
Unter dem Patronat des Schweizerischen Vereins abstinenten Lehrer führt die kantonale Sektion zusammen mit der Bündnerischen Arbeitsgemeinschaft Vorsorge gegen Suchtgefahren einen Schülerwettbewerb unter dem Titel «Alkohol und Strassenverkehr» durch.

Das Erziehungsdepartement unterstützt die Bestrebungen der ge-

nannten Institutionen und ersucht die Lehrerschaft, die Alkoholproblematik in den Unterricht einzubeziehen und die Schüler für die Mitarbeit am Wettbewerb «Alkohol und Strassenverkehr» zu motivieren.

Mit bestem Dank und
freundlichen Grüßen

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT
GRAUBÜNDEN

Regierungspräsident
Otto Largiadèr

Aktion «PTT-Mobil»

Von Mai bis September «gastiert» die PTT mit 12 mobilen Ausstellungseinheiten, dem sogenannten «PTT-Mobil», in über 200 Ortschaften der vier Sprachregionen. Das Ziel der gross angelegten Aktion: Die PTT stellt sich den Kindern als Dienstleistungsbetrieb vor.

Die 12 «PTT-Mobile» sind ein PTT-Beitrag zum «Internationalen Jahr des Kindes». Die Idee ist unter Beizug von Pädagogen und Vertretern des «Schweizerischen Komitees für das Internationale Jahr des Kindes» realisiert worden. Alle werden von zwei bis drei geschulten Begleitpersonen betreut.

Die Arbeitsgruppe hat aufgrund der gemachten Erfahrungen Informationsblätter für die Lehrerschaft erarbeitet. Diese stehen kostenlos zur Verfügung. Demnächst werden die verantwortlichen PTT-Kreisdirektoren mit den Schuldirektoren der über 200 ausgewählten «PTT-Mobil»-Standorte in Kontakt treten, damit die interessierten Lehrer die Aktion «PTT-Mobil» frühzeitig einplanen können.

Schweiz. Lehrerverein

Ideensammlung zum Thema:

«Die Schweiz durch die Augen des Kindes»

Wir möchten Sie einladen, mit Ihren Schülern mitzumachen und uns beim Sammeln von Ideen zu helfen.

**Wo wohnst Du? Wie lebst Du?
Wo spielst Du? Was treibst Du?**

Die Antworten der Schüler auf solche Fragen (und ähnliche, s. weiter unten) werden nicht benotet oder ausgewertet, sondern einfach gesammelt.

Kinder zeigen die Schweiz

Wir möchten wissen, wie Kinder die Schweiz erfahren, wie sie unser Land sehen, wo sie sich zu Hause fühlen.

Daheim in der Schweiz

So etwa könnte dann der Titel des Films, den wir im Sinn haben, lauten. Die Ideensammlung dient einem Filmemacher als Anregung, als Einstieg, auch als Vorschrift, denn er möchte nicht *seine* Schweiz, sondern eine *Kinder-schweiz* zeigen.

Unterlagen und Anmeldescheine beim Schweizerischen Lehrerverein, Filmprojekt Kinderschweiz, Postfach 189, 8057 Zürich.

Im Jahr des Kindes ein Ferienkind!

Auch Sie können einem Kind zu glücklichen Ferien verhelfen!

PRO JUVENTUTE sucht Familien für Kinder, welche aus irgendeinem

Grund die Ferienzeit nicht mit ihren Eltern verbringen können. Wenn Sie diesen Kindern zu unbeschwerten Ferienwochen verhelfen wollen, schreiben oder telefonieren Sie uns bitte.

Unsere Adresse: PRO JUVENTUTE, «Ferien in Familien», Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01/32 72 44. Frau R. Schneeberger und Frl. U. Meier geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Genügend Ausbildungsplätze vorhanden

Nun wissen wir es: In diesem Frühjahr wurden genügend Lehrstellen angeboten. In verschiedenen Berufen gibt es heute noch offene Lehrstellen. Aber eben, immer mehr Jugendliche wählen unter immer weniger Berufen. So kommt es, dass schon frühzeitig in einzelnen Berufen alle Lehrstellen besetzt sind, während in anderen, oft verwandten Berufen noch genügend Lehrstellen vorhanden wären.

Am mangelnden Überblick über das Lehrstellen-Angebot kann es nicht liegen, denn der Lehrstellennachweis ist in letzter Zeit wesentlich verbessert worden. Oft werden aber Berufe deshalb nicht gewählt, weil sie zu wenig bekannt sind oder weil persönliche Vorurteile im Wege stehen. Warum nicht einmal Berufswahlbücher, Berufsbilder oder Berufswahlhefte zur Hand nehmen, um die Vielfalt der Berufswelt kennenzulernen? Die genannten Schriften orientieren nämlich über mehr als 300 Berufe, darunter auch

solche, die wenig bekannt sind und in denen erfahrungsgemäss immer wieder offene Lehrstellen vorhanden sind.

Wer vor der Wahl eines Hochschulstudiums steht, hat ebenfalls mehr Möglichkeiten als er glaubt. Eine Loseblatt-Sammlung von fast 138 Blättern orientiert über ebensoviele Hauptfach-Studienrichtungen an deutschschweizerischen Hochschulen, während auf rund 100 Blättern die Studienmöglichkeiten an den Hochschulen der Westschweiz dargestellt sind.

Engpässe im Bildungswesen werden in den kommenden Jahren infolge der geburtenstarken Jahrgänge da und dort auftreten. Umso wichtiger ist es, sich über die Ausbildungsmöglichkeiten rechtzeitig, unvoreingenommen und umfassend zu orientieren. Ein Prospekt mit berufs- und studienkundlicher Literatur ist bei der Versandbuchhandlung des Schweizerischen Verbandes für Berufsberatung, Postfach, 8032 Zürich, gratis erhältlich.

Grundsätze des geltenden Schweizerischen Sportkonzepts

Träger des Schulturnens und des Lehrlingssportes sind die

- Kantone und die
- Gemeinden

Träger der freiwilligen Sporttätigkeit sind die

- Turn- und Sportvereine bzw. — clubs und die

- Turn- und Sportverbände (kantonale, regionale, nationale)

Diese sind zusammengefasst im staatlich unabhängigen

- Schweizerischen Landesverband für Sport als Führungsspitze, dem das
- Schweizerische Olympische Comité und das
- Nationale Komitee für Elite-Sport assoziiert sind

Der Bund fördert den Sport subsidär im ganzen Bereich, indem er

- die Koordination aller Teile sicherstellt
- Vorschriften für das Schulturnen, den Lehrlingssport und die Ausbildung der Lehrkräfte erlässt
- als Schwergewichtsaktionen die Institution Jugend + Sport zur Hauptsache trägt und die Eidgenössische Turn- und Sportschule unterhält
- als flankierende Massnahmen den Schweizerischen Landesverband für Sport, die Leiterausbildung der nationalen Verbände, den freiwilligen Schulsport, die Fortbildung der in der Schule Turnunterricht erteilenden Lehrkräfte und die sportwissenschaftliche Forschung finanziell unterstützt
- als Fachorgan die Eidgenössische Turn- und Sportkommission einsetzt.

Verkauf des Glückskäfers des Kinderdorfes Pestalozzi

Vom 28. Mai bis 2. Juni 1979 führt das Kinderdorf Pestalozzi einen Abzeichenverkauf durch.

Diese Sammlung bildet einerseits eine unerlässliche Finanzhilfe für das Kinderdorf und ist andererseits auch Zeichen der Solidarität mit den notleidenden und verfolgten Kindern in aller Welt.

Das Erziehungsdepartement ersucht die Bündner Lehrer- und Schülerschaft bei der Sammlung tatkräftig mitzuhelfen, damit dem Abzeichenverkauf Erfolg beschieden sei.

Besuch der Fischzuchtanlage Rothenbrunnen

Als Fischereiaufseher der kantonalen Fischzucht in Rothenbrunnen, erkläre ich mich bereit, interessierten Lehrern und deren Schulklassen die kant. Fischzuchtanlage in Rothenbrunnen zu zeigen.

Mit Vorteil eignet sich die Zeit von Mitte März bis Juni. Voranmeldung notwendig.

Adresse: Joh. Martin Basig, Hauptfischereiaufseher, 7405 **Rothenbrunnen**, Tel. Kant. Fischzucht: 081/83 16 59, Tel. — privat: 081/83 18 26.